

„Ich sagte Ihnen schon,“ antwortete Anders, „daß ich nicht zu Hause war, als das Bild kam. Der Mann, der es brachte, hängte es, ohne weiter zu fragen, hierher, und ich kann es nun nicht mehr entfernen. Ich habe es versucht, einen Vorhang über das Bild zu ziehen. Aber“ — und seine Stimme wurde vor der Aufregung ganz heiser — „sie duldet den Vorhang nicht. Wenn ich ihn abends vorziehe, so ist er um Mitternacht wieder zurückgezogen. Sie sieht mich immer an, immerfort an, mit diesen entsetzlichen Augen. Ich kann es nicht ertragen. Und wissen Sie, warum sie mich so ansieht? Ich will es Ihnen sagen.“ Er zog mich von dem Bild fort und flüsterte mir zu, so leise, daß ich ihn kaum verstand: „Sie hat mir Rache geschworen, und sie hält Wort. Sie plant etwas Furchtbares, und ich glaube, zu ahnen, was sie will.“ Und plötzlich unterbrach er sich durch eine, wie mir damals schien, mit seinen Gedanken unzusammenhängende Frage: „Haben Sie meine Frau genau angesehen?“ Aber ehe ich antworten konnte, fuhr er schon wieder fort: „Unsinn! Es ist ein Unsinn, was ich mir manchmal einbilde,“ und dann kehrte er wieder zurück: „Sie will mich vernichten, weil ich den unterirdischen Gang aufgedeckt habe, weil ich den Durchsich zur Straße anordnete und ihren Verfolgern dadurch die Möglichkeit gab, in die Gruft zu dringen.“ Meine Einwände wies Anders mit einer Handbewegung zurück: „Glauben Sie mir nur, Doktor, es ist so. Ich habe die Sache genau erwogen, und wenn Sie gesehen hätten, was ich gesehen habe, so würden Sie mir zustimmen.“ Ich sollte erst später erfahren, was

Anders mit diesen dunkeln Anspielungen meinte. Die Worte dieser Unterredung prägten sich meinem Gedächtnis mit größter Treue ein, das Gesicht des Baumeisters, das er flüsternd dicht an das meine brachte, werde ich immer vor mir sehen. Aus seinem ganzen Gebaren gewann ich den Eindruck, daß er sehr krank sei, aber mein Zureden, er möge die Stadt verlassen und auf einige Wochen in die Berge gehen, war umsonst. „Ich muß aushalten,“ sagte er, „es wäre vergebens, ihr entfliehen zu wollen. Sie würde mich in dreitausend Meter Höhe ebenso auffinden wie hier.“ Das Unheimlichste an seinem Wesen war, daß er offenbar mit irgendeiner gespenstigen Vorstellung wie mit einer realen Macht zu kämpfen hatte, und ich machte Frau Hanka darauf aufmerksam, daß sie hier zuerst ihren Einfluß geltend machen müsse. „Einfluß?“ sagte sie, und die Tränen waren der armen Frau nahe, „ich habe nicht einmal so viel Einfluß, daß er mich den Arzt holen läßt.“ Um der Frau einen Gefallen zu tun, sandte ich am nächsten Morgen meinen Freund Doktor Engelhorn zu Anders. Aber der Baumeister bekam einen Wutanfall, und Engelhorn mußte schleunigst seinen Rückzug antreten. Gerade damals mußte ich verresen; denn ich wollte einer wichtigen Urkunde wegen das Archiv des Schlosses Pernstein durchsuchen. Es dauerte einige Tage, bis ich die Urkunde gefunden hatte, beim Suchen aber hatte ich einige andere, höchst interessante Stücke entdeckt, so daß sich mein Aufenthalt noch um einige Tage verlängerte. Für den Rückweg benutzte ich die Bahn nur einige Stationen weit und stieg dann aus, um in einem